

THEATERPREMIERE BEIM BRUCKER BRETT'L

Bayern gegen Preißen im Obstler-Krieg

Die tiefbayerische Provinz Ende des vorletzten Jahrhunderts – das ist das Szenario, in dem sich der arme Dorfgastwirt Brandl Lois mit den Obrigkeiten in Berlin anlegt. Im neuen Stück des Brucker Brett'l kämpfen alte Traditionalisten gegen die Bestimmungen aus dem „Preißen“-Land.

VON TOM ELDERSCH

Fürstenfeldbruck – „Die bayerische Prohibition“ heißt das Brett'l-Stück auf der Bühne beim ehemaligen Steffelwirt in Biburg. Das Ensemble unter der Leitung von Petra Engelhardt schafft es wunderbar, das Publikum für einen Abend in das Bayern des ausgehenden 19. Jahrhunderts zurückzusetzen.

Im Mittelpunkt der Komödie in drei Akten von Peter Landstorfer steht der Dorfwirt Brandl Lois. Bei ihm ist der Name noch Programm. Denn am Brandltag kann er an nichts anderes mehr denken, als an seinen selbstgebrannten Obstler. Das der was „gscheids“ wird, hilft das ganze Dorf mit. Der Mesner und die Pfarrersköchin sowie die Graberin und ihr Mann der Totengräber bringen Lois Äpfel zum Destillieren und streiten sich darum, wer die besten hat. Alles könnte so schön sein, wenn nicht der Postbote aus der großen Stadt ein Gesetz aus Preußen mitbringen würde.

Kaiser Wilhelm hat beschlossen, dass ab sofort das Schnapsbrennen verboten ist. Jeglicher Brand wird von einem Abgesandten des Kaisers in einer Hausdurchsuchung eingezogen. Und so beginnt ein Katz- und Mausspiel, um den Beamten aus Berlin zu



Eine Szene wie gemalt: (v.l.) Florian Ölmaier, Christine Wolfrum und Stefan Ernst spielen auf der Brett'l-Bühne.

FOTO: WEBER

täuschen. Die kreativsten Verstecke werden ausgetüftelt, um den Schnaps für den Brandltag zu behalten.

Das neunköpfige Ensemble schlüpft hervorragend in die natürlich mit viel klischee-behafteten Rollen und agiert mit großer Routine. Protagonist ist der einfache und gutgläubige Dorfwirt Brandl Lois, gespielt von Florian Ölmaier. Er lässt sich regelmäßig von seinen Dorfkumpanen überreden und wenn er seine Frau, die Brandl Beppi (Erika Pulfer) nicht hätte, wäre er

am Ende wahrscheinlich noch im Kerker gelandet. Beide spielen überzeugend und authentisch.

Brandschnaps fürs Publikum

Der festgefahrene Streit zwischen Afra der Pfarrersköchin (Sabine Kemmet) und der Frau vom Totengräber (Heike Limmer) darum, ob die Haushälterin letztes Jahr am Brandltag den Totengräber – gespielt von Bernd Pulfer – in ihre Kammer gelockt

hat, bringt zusätzlich Würze in das Stück. Vergeblich versucht die Kräutlerzin (Christine Wolfrum) zwischen den verfeindeten Parteien zu vermitteln, doch gegen die bekannte, bayerische Sturheit ist wenig auszurichten.

Höhepunkte der Vorstellung sind die Auftritte des ewig betrunkenen Mesners Girgl (gespielt von Stefan Ernst) und vom stotternden Postboten Pangratz (Markus Klose von Waldreut), der mit seinem Satz „Da b...b...bin ich akkurat!“ den ganzen

Abend prägt. Auch der stocksteife Beamte (Florian Pulfer) zeigt überzeugend, warum man in Bayern was gegen die „Preißen“ hat.

Alles in allem ist das Stück kurzweilig, lustig und lässt kein Klischee aus. Ein wenig ärgerlich sind höchstens die häufigen Pausen für die Umbauarbeiten. Aber die Wartezeit kann man sich ja mit dem extra für das Stück angebotenen Brandschnaps vertreiben. Langjährige Brett'l-Besucher sagen, dass es schon bessere Stücke gegeben hat,

aber lustig sei es trotzdem und so kann man es mit dem Brandl Lois halten: „Mia brenna weida“.

Karten

kosten zehn Euro und sind unter Telefon (0 81 41) 29 08 16 oder (0176) 64 62 27 82 sowie im Internet unter www.bruckerbrettl.de erhältlich. Das Stück läuft noch den ganzen Oktober und Anfang November. Beginn ist Donnerstag bis Samstag um 20 Uhr, sonntags um 19 Uhr.

ROCHADE IM STADTRAT

Nach Fraktionswechsel: CSU verliert Ausschusssitz

Fürstenfeldbruck – Nach dem Austritt von Stadtrat Herwig Bahner aus der CSU und seinem geplanten Wechsel zur FDP müssen die Christsozialen den nächsten Verlust hinnehmen: Sie verlieren wohl einen ihrer fünf Ausschusssitze. Das hat Stadtverwaltungschef Roland Klehr auf Tagblatt-Nachfrage mitgeteilt.

Grundlage der Ausschusssitz-Verteilung ist eine komplizierte Rechenmethode, das sogenannte Hare-Niemeyer-Verfahren. Bahner und der bisher einzige liberale Stadtrat Klaus Wollenberg haben angekündigt, sich zu einer FDP-Fraktion zusammen zu schließen. In diesem Fall würde der CSU-Ausschusssitz auf das neue Bündnis übergehen.

Klehr betont aber, dass der Stadt bisher keine schriftliche Erklärung Bahnners zu seinem Fraktionswechsel vorliege.

ÖDP-Stadtrat in der Bredouille

Bahnners Übertritt könnte weitere Bewegung in den Stadtrat bringen. Denkbar ist, dass sich ÖDP-Stadtrat Die-

ter Kreis der Ausschussgemeinschaft von Alexa Zierl und Florian Weber anschließt. Kreis bildet bisher wegen der Verteilung der Ausschusssitze eine Zweiergruppe mit Wollenberg. Doch wenn nun Bahner FDP-Mitglied wird und mit Wollenberg eine „echte“ FDP-Fraktion gründet, würde das Kreis in eine Bredouille bringen.

Zwar könnte er sich mit Bahner und Wollenberg informell auf ein FDP/ÖDP-Bündnis einigen – Wollenberg wäre dazu auch bereit. Offiziell wäre Kreis aber Mitglied einer FDP-Fraktion. Die ÖDP wäre somit aus dem Stadtrat kegelte, was für Kreis bedeuten würde, dass er bei der nächsten Kommunalwahl 250 Unterschriften sammeln müsste, um erneut für die ÖDP kandidieren zu dürfen. Um dem zu entgehen, könnte er sich mit der parteilosen Gemeinschaft von Alexa Zierl und Florian Weber zusammenschließen.

Kreis befindet sich derzeit aus familiären Gründen nicht in Fürstenfeldbruck. Er will sich demnächst mit dem Thema auseinandersetzen. rat

LESERFOTO



Herbst-Blüte Tagblatt-Leser Günther Müller hat der Redaktion dieses Bild geschickt, verbunden einem Gruß: „Bevor der Frost kommt und diese Blumen vernichtet.“

IN DER SPARKASSE

Ausstellung über sexuelle Gewalt

Fürstenfeldbruck – Häusliche Gewalt oder sexuelle Übergriffe sind nach wie vor gesellschaftliche Tabuthemen. Mit der Ausstellung „Auf der Schwelle – Leben in Frauenhäusern“ rückt die Arbeitsgemeinschaft Autonomer Frauenhäuser das Thema in den Fokus. Mitglieder des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt und der Verein Frauen helfen Frauen haben in Kooperation mit der Opferorganisation Weißer Ring in der Sparkasse am Hauptplatz die Ausstellung eröffnet, die noch bis zum 24. Oktober zu sehen ist.

Gezeigt werden Impressionen aus verschiedenen deutschen Frauenhäusern. Landrat Thomas Karmasin sagte: „Auch der Brucker Landkreis hat seit über 25 Jahren ein Frauenhaus, es ist wichtig, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen.“ Mit einem jährlichen Direktzuschuss von 150 000 Euro fördert der Landkreis die Arbeit der Hel-



Bilder und Texte schildern das Leben von Betroffenen. F.: AKK

ferinnen vor Ort, zusätzlich erhalten bedürftige Frauen Hilfen zum Lebensunterhalt. Gerda Vogel vom Verein Frauen helfen Frauen betonte die Wichtigkeit dieses Schutzraums, der vielen Frauen die Möglichkeit eröffnet, Kraft für einen neuen Lebensabschnitt zu sammeln. In der Ausstellung, die das Leben in verschiedenen Frau-

enhäusern bebildert, berichten Betroffene von ihren Schicksalen und ihren traurigen und bewegenden Lebensläufen. Sie geben den Opfern ein Gesicht.

Silke Poller, Beauftragte für Kriminalitätsoffer der Kripo Ingolstadt, zeigt anhand von Zahlen auf, wie präsent das Thema häusliche Gewalt auch in Deutschland quer durch die

Schichten ist und betont: „In Trennungssituationen ist die Gewaltbereitschaft sieben Mal höher und statistisch gesehen wird jede vierte Frau in ihrem Leben Opfer von häuslicher oder sexueller Gewalt, doch nur jede siebte Tat wird angezeigt.“ Zudem leiden auch die Kinder unter den Übergriffen, denn: „Jede dritte Gewalttat wird unter Alkoholeinfluss und in Anwesenheit der Kinder ausgeführt“, betonte Poller.

Dirk Hoogen von der Sparkasse sagt: „Man denkt, das Thema häusliche Gewalt betrifft immer nur die Anderen; dieser Kultur des Wegschauens wollen wir hier gerne entgegenzutreten.“ ANGI KIENER

Die Wanderausstellung

ist noch bis zum 24. Oktober zu sehen. Montag, Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 12.30 und von 14. bis 19 Uhr, mittwochs von 8.30 bis 12.30 und freitags von 8.30 bis 15 Uhr.

IHRE REDAKTION

Stockmeierweg 1
82256 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 43
Fax (0 81 41) 40 01 22
fuerstenfeldbruck@
ffb-tagblatt.de

AKTUELLES IN KÜRZE

Rechtliches zur Reha

„Wenn alles zu viel wird – Ihr Recht auf Reha“ heißt der Vortrag, den Felix Hechtel am morgigen Donnerstag, 12. Oktober, im Rahmen des VdK-Veranstaltungsherbstes in der Kreisgeschäftsstelle in der Ludwigstraße 7 hält. Beginn ist um 18 Uhr.

Secondhand für Damen

Schnäppchen gibt es beim Secondhand-Markt „Junge Mode und Damen“ am Samstag, 14. Oktober, von 10 bis 13 Uhr im Kindergarten der Gnadenkirche, Am Sulzbogen 18. Am Freitag, 13. Oktober, kann Kleidung dort von 15 bis 18 Uhr abgegeben werden. Die Rückgabe und Abrechnung erfolgt am Samstag, 14. Oktober, zwischen 16 und 17 Uhr.

Alleinerziehende treffen sich

Zu einem Erlebnisparcours in den Rothschwaiger Wald lädt der Familienstützpunkt Alleinerziehende und ihre Kinder am Sonntag, 15. Oktober, ein. Die Eltern können sich dabei austauschen, die Kinder sammeln währenddessen Naturmaterialien, mit denen später gebastelt wird. Danach gibt es Kaffee, Tee und Waffeln in der Brucker Elternschule im LIB-Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56. Die Teilnehmer treffen sich dort um 14.30 Uhr, das Ende ist für 16.30 Uhr vorgesehen. Der Spaziergang findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Kaffee mit der Seniorenunion

Der Kaffeestammtisch der Seniorenunion Fürstenfeldbruck findet am Donnerstag, 19. Oktober, um 14.30 Uhr im Café Wiedemann in der Schöngesingerstraße 26 statt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Brucker Fenster feiert Geburtstag

Zu seinem Jubiläum bietet das Brucker Fenster in der Woche von Montag, 23., bis Sonntag, 29. Oktober, besondere Geburtstagsaktionen an. Höhepunkt in der Woche ist eine Lesung der GröbenExen am Donnerstag, 26. Oktober, um 19 Uhr.

Ende der Frist für Kostenerstattung

Das Landratsamt macht darauf aufmerksam, dass Anträge auf Fahrtkostenerstattung für das Schuljahr 2016/17 nur noch bis Dienstag, 31. Oktober, gestellt werden können. Anspruchsberechtigt sind Haushalte mit Schülern an Gymnasien, Wirtschaftsschulen und Berufsschulen ab der elften Jahrgangsstufe, sofern der Schulweg in einer Richtung länger als drei Kilometer ist und die nächstgelegene Schule besucht wird. Erstattet werden können die Beförderungskosten, die den Betrag der Eigenbeteiligung von 420 Euro im Schuljahr 2016/17 übersteigen. Nähere Informationen erhalten Interessierte telefonisch unter (0 81 41) 51 93 75 und 51 99 88.